



IV-STANDPUNKT

WACHSTUMSMARKT INDIEN

(Stand: April 2024)



I. WORUM ES GEHT

Als **bevölkerungsreichstes Land** mit 1,4 Mrd. Einwohnern und **fünftgrößte Volkswirtschaft** der Welt spielt Indien zunehmend eine **Schlüsselrolle bei globalen Herausforderungen**. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt. Zudem zählt das Land zu den am **schnellsten wachsenden Volkswirtschaften** der Welt: 2023 betrug das Wirtschaftswachstum **6,3%** und war somit das **höchste der G20 Staaten**.

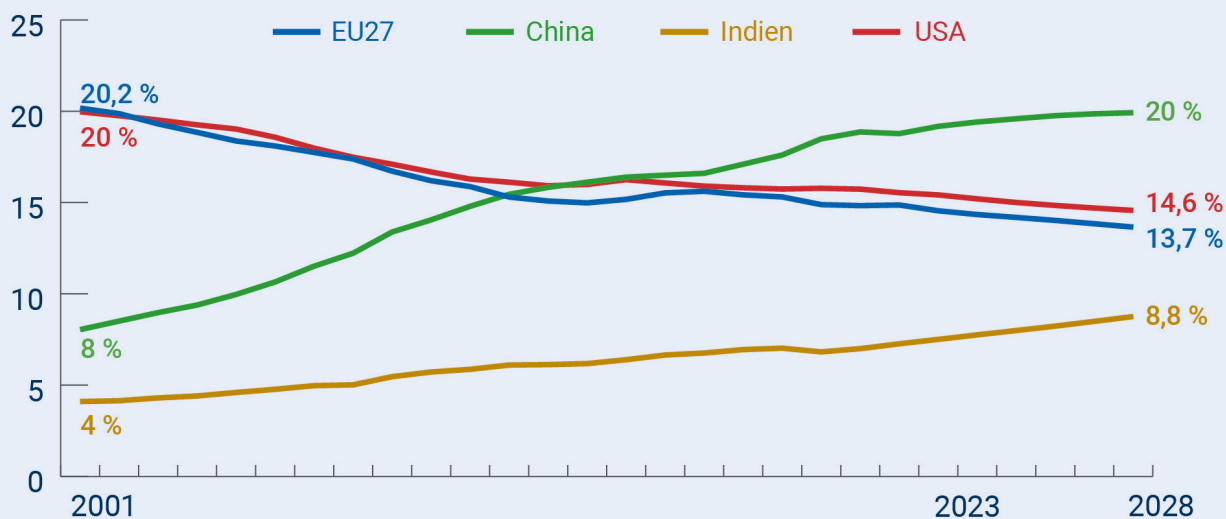
Vor diesem Hintergrund rückt Indien immer stärker als **Handels- und Investitionsdestination** in den Vordergrund. Dennoch stehen ausländische Investoren vor einigen Herausforderungen wie **bürokratischen Hürden, einem komplexen Rechtssystem, hohen Zöllen sowie nichttarifären Handelshemmnissen**.

Um diese Marktzugangsbeschränkungen für österreichische und europäische Unternehmen zu beseitigen und die Chancen des wachsenden indischen Marktes nutzen zu können, ist eine **enge wirtschaftliche Partnerschaft wesentlich** und würde einen bedeutenden **Wettbewerbsvorteil für die europäische Industrie** darstellen.

Auch darf – vor dem Hintergrund der zunehmenden geopolitischen Bedeutung Indiens – darüber hinaus der wirtschaftliche **Einfluss vor Ort** nicht anderen globalen Akteuren (u.a. Russland) überlassen werden. Eine enge Partnerschaft mit befreundeten Demokratien weltweit ist für Europa daher, neben ökonomischer und ökologischer, auch von **geostrategischer Relevanz**.

Anteil der Regionen am Welt-BIP

(BIP in KKP; Anteile in Prozent)



Quelle: IMF

II. DIE ZENTRALEN ANLIEGEN DER INDUSTRIE



Freihandels- sowie Investitionsschutzabkommen mit Indien abschließen – EU-Exporte nach Indien könnten um bis zu 107,6% steigen

Kooperation in Schlüsselbereichen weiter intensivieren – TTC (Handels- und Technologierat) bestmöglich nutzen



Indien als Schwerpunktregion von „Global Gateway“ etablieren und die Initiative effektiv für EU-Unternehmen umsetzen

Die Bedeutung Indiens in der europäischen und globalen Energie-, Klima- und Rohstoffpolitik stärker berücksichtigen



Rot-Weiß-Rot-Karte und Skills-Mobilitätspartnerschaften optimal einsetzen

1. FREIHANDELS- SOWIE INVESTITIONSSCHUTZABKOMMEN MIT INDIEN ABSCHLIESSEN

Nach neunjähriger Unterbrechung wurden die Verhandlungen zu einem **umfassenden Freihandelsabkommen** mit Indien im **Juni 2022** wieder aufgenommen. Parallel dazu wird ein **Investitionsschutzabkommen** verhandelt.

Das Freihandelsabkommen soll neben **Waren- und Dienstleistungshandel sowie Investitionen**, unter anderem Regelungen zu Energie, Rohstoffen, öffentlicher Beschaffung, Nachhaltigkeit und technischen Handelshemmnissen (z.B. Konformitäts- und Anerkennungsverfahren aufgrund unterschiedlicher Standards) beinhalten.

Zölle, administrative Barrieren und andere **nicht-tarifäre Handelshemmnisse** zählen zu den wesentlichsten Hindernissen für europäische Unternehmen am indischen Markt. So stellt beispielsweise

das **„Data Localization Law“** ausländische Unternehmen vor Compliance-Herausforderungen, da sämtliche Daten indischer Niederlassungen physisch den Behörden zur Verfügung gestellt werden müssen. Ein **umfassendes Freihandelsabkommen**, welches den Zugang zum indischen Markt für europäische Unternehmen verbessert, **Handel liberalisiert** und bestehende Hürden beseitigt, würde einen **deutlichen Wettbewerbsvorteil für europäische Unternehmen** im globalen Wettbewerb darstellen.

Ebenfalls wäre im Sinne der **Stärkung von Rechtssicherheit** und somit Förderung von Investitionen ein zügiger Abschluss des **EU-Indien Investitionsschutzabkommens** wesentlich. Dies gilt insbesondere, da das bilaterale **Abkommen zwischen Österreich und Indien seit 2017 außer Kraft ist**.

2. KOOPERATION IN SCHLÜSSELBEREICHEN WEITER INTENSIVIEREN – TTC EFFEKTIVER NUTZEN

Der **EU-Indien TTC** (Handels- und Technologierat, erste Ministertagung Mai 2023) wurde zur Vertiefung der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Indien eingesetzt. Er soll dazu beitragen, den bilateralen Handel zwischen der EU und Indien zu intensivieren und dient als Koordinierungsplattform für mehrere Bereiche. Dazu zählen (1) **strategische Technologien** (u.a. Quanteninformatik, KI, Halbleitersektor, digitale öffentliche Infrastruktur), (2) **grüne Technologien** (Abwassermanagement, Batterien für E-Fahrzeuge, Normierung), und (3) **Handel** (widerstandsfähige Wertschöpfungskette,

Marktzugang, Überprüfung ausländischer Direktinvestitionen).

Die engere **Zusammenarbeit** bei **Forschungs-, Innovations- und Entwicklungsprojekten** sowie der intensivierte **Austausch** in den Bereichen **Handel** und **Investitionen** können das Fundament für eine vertiefte Partnerschaft schaffen, solange kein Freihandelsabkommen besteht. Der TTC sollte daher noch stärker für eine bessere wirtschaftliche Vernetzung sowie als **unterstützende Plattform** der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen genutzt werden.

3. INDIEN ALS SCHWERPUNKTREGION VON “GLOBAL GATEWAY” ETABLIEREN UND DIE INITIATIVE EFFEKTIV FÜR EU-UNTERNEHMEN UMSETZEN

Im Rahmen der **Global Gateway Strategie** sollen bis 2027 Investitionen in Höhe von rund **300 Mrd. Euro** für Infrastrukturprojekte mobilisiert werden, um Wirtschaft und Gesellschaft in ausgewählten EU-Partnerländern zu unterstützen. Das Projekt gilt als europäische Reaktion auf die chinesische Seidenstraßeninitiative. 2023 wurden weltweit **90 Global-Gateway-Großprojekte** in den Bereichen Digitales, Energie und Verkehr gestartet.

Umfasst ist unter anderem der **Wirtschaftskorridor Indien – Naher Osten – Europa**. Hierbei werden Eisenbahnstrecken und Hafenverbindungen von Indien nach Europa ausgebaut, um dadurch den Handel um 40% zu beschleunigen. Weitere Projekte

in Indien fokussieren auf die **Sanierung der städtischen Infrastruktur** (v.a. Abfallbewirtschaftung, klimasensitives Stadtmanagement) und die Umsetzung nachhaltiger und energieeffizienter **U-Bahn-Systeme im Surat und Ahmedabad**.

Die Initiative sollte noch stärker dafür genutzt werden, **europäischen Unternehmen den Eintritt in neue Märkte** zu erleichtern. Vor dem Hintergrund des enormen Potenzials des indischen Marktes ist die Einbeziehung des Landes und der Ausbau der Verbindungen zwischen Indien und Europa begrüßenswert und muss weiter forciert bzw. im Sinne europäischer Unternehmen **effektiver genutzt** werden.

4. BEDEUTUNG INDIENS IN DER EUROPÄISCHEN UND GLOBALEN ENERGIE-, KLIMA- UND ROHSTOFFPOLITIK STÄRKER BERÜCKSICHTIGEN

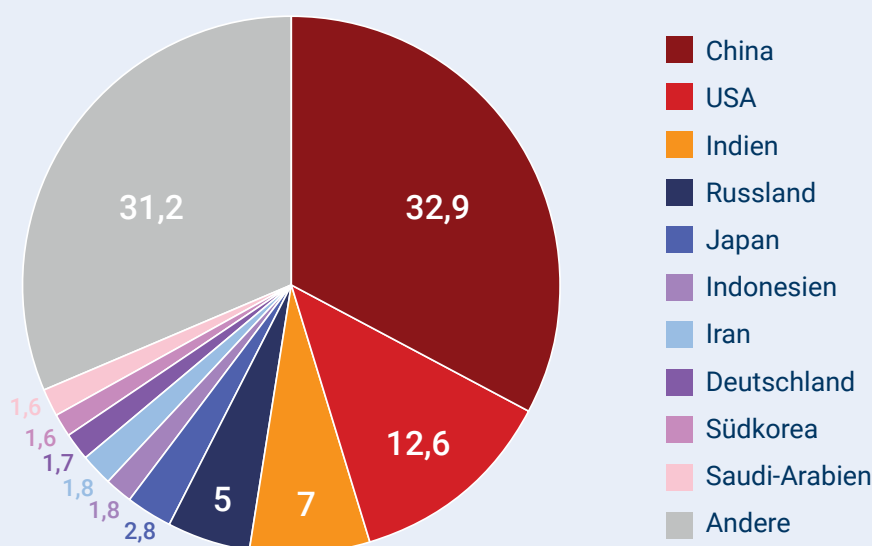
Indien spielt als bevölkerungsreichstes Land der Welt und einer der größten Emittenten von Treibhausgasen eine wesentliche Rolle in der **globalen Energie- und Klimapolitik**. Obwohl Indien der **drittgrößte Energieverbraucher der Welt** ist und sich der Energieverbrauch seit 2000 verdoppelt hat, gewinnen erneuerbare Energien für die weitere Entwicklung des Landes zunehmend an Bedeutung. Indien hat sich zum Ziel gesetzt, **bis 2070 klimaneutral** zu sein. Zudem verfügt Indien über große Vorkommen an kritischen und strategischen Rohstoffen **wie Graphit, Nickel, und Kobalt**, welche für die Energiewende in Europa von großer Bedeutung sind. Dies gilt es auch insbesondere in den Verhandlungen zum **Freihandelsabkommen** sowie im Kontext von **Global Gateway** zu beachten.

Durch die Größe, geostrategische Bedeutung (u.a. innerhalb der G20), sowie rasche wirtschaftliche Entwicklung könnte das Land somit eine **Vorreiterrolle**

in **klimafreundlichem Wachstum für andere Entwicklungs- und Schwellenländer** einnehmen und sich als **Markt für heimische und europäische Technologieanbieter** etablieren. Eine engere Einbindung Indiens bei der Bewältigung klimapolitischer Herausforderungen ist in diesem Zusammenhang unabdingbar – nicht nur im Sinne des globalen Effekts, sondern auch, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Europa nicht weiter zu schwächen.

Das EU-Indien Freihandelsabkommen würde etwa durch seine Bestimmungen die indischen Verpflichtungen im Hinblick auf u.a. das Pariser Abkommen weiter stärken. Studien der Europäischen Kommission prognostizieren durch das Abkommen eine **Steigerung des Handels mit Umwelttechnologien**. Dies könnte sich besonders auf die Verbreitung von Elektrofahrzeugen, insbesondere von elektrischen Zwei- und Dreirädern, in Indien auswirken.

Anteil der Länder an den weltweiten CO₂ Emissionen in % –
Indien auf Platz 3



Quelle: EU-Kommission

5. ROT-WEISS-ROT-KARTE UND SKILLS-MOBILITÄTSPARTNERSCHAFTEN BESSER EINSETZEN

Indien ist bereits heute eines der beiden wichtigsten **Herkunftsländer für qualifizierte Zuwanderung** im Rahmen der RWR-Karte, nicht zuletzt aufgrund des **bi-lateralen Migrationsabkommens** zwischen Österreich und Indien vom September 2023. Schon jetzt helfen über **7.000 Arbeitnehmer aus Indien** in Österreich den derzeitigen drastischen Mangel an (Fach-)Arbeitskräften zu bewältigen. Diese Dynamik gilt es über die von der Bundesregierung bereits vorgesehene **Beschleunigung und Vereinfachung der Verfahren** (z.B. mittels digitaler Anwendungen) zu verstärken und durch eine **strategische Rekrutierung von Arbeitskräften** zu ergänzen.

Zudem bildet Indien jedes Jahr die weltweit **zweitgrößte Zahl an technischen Absolventinnen und Absolventen** in unterschiedlichen Bereichen aus – ein großes Potenzial für Österreich, das an dieser Berufsgruppe einen hohen Bedarf aufweist. Das Modell der „**Skills-Mobilitätspartnerschaften**“ (SMP) könnte dieses **Potenzial erschließen**: Mit Ausbildungsangeboten, die bereits vor der Einreise ansetzen und qualifizierte Arbeitskräfte für den Arbeitsmarkt des Herkunfts- und des Ziellandes hervorbringen, verwirklichen SMPs ein **umfassendes und partnerschaftliches Verständnis von qualifizierter Zuwanderung**.

III. BEDEUTUNG FÜR ÖSTERREICH

- 2023 erreichten die heimischen Warenexporte nach Indien einen Wert von **1,27 Mrd. Euro**, die Importe betrugen **1,39 Mrd. Euro**.
- Die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Indien betrugen 2022 **153,1 Mio. Euro**, während sich die Dienstleistungsimporte auf **281,5 Mio. Euro** beliefen.
- Bestände österreichischer Direktinvestitionen in Indien betrugen 2023 **733 Mio. Euro**, indischer in Österreich **1,16 Mrd. Euro**.
- Mehr als **150 österreichische Unternehmen** unterhalten Geschäftsbeziehungen mit Indien (mehr als 60 Niederlassungen). Dies sichert **11.896 Arbeitsplätze** in Indien.

IV. BEDEUTUNG FÜR DIE EUROPÄISCHE UNION

- Gemeinsam stehen die EU (ohne intra-EU Handel) und Indien für **15,4% der weltweiten Warenexporte**; sowie für **16,5% der Importe**. Sie erbringen **8,1% der globalen Wirtschaftsleistung** (Anteil am weltweiten BIP).
- 2022 erreichten die europäischen Warenexporte nach Indien einen Wert von **47,6 Mrd. Euro** und die Importe aus Indien **67,6 Mrd. Euro**.
- Die EU ist Indiens drittgrößter Handelspartner, auf den zuletzt **10,8%** des gesamten indischen Handels entfielen.
- Die indischen Dienstleistungsexporte in die EU betrugen 2022 **20,7 Mrd. Euro**. Die EU wiederum exportierte Dienstleistungen im Wert von **19,2 Mrd. Euro**.

- Die europäischen Direktinvestitionen in Indien beliefen sich mit Stand 2022 auf **96,1 Mrd. Euro**.
- **6.000 europäische Unternehmen** sind in Indien vertreten und sichern **1,7 Mio. Arbeitsplätze**.
- Der Abbau von Zöllen und weiteren, nicht-tarifären, Handelshemmnissen infolge des Freihandelsabkommens könnte laut Studien der europäischen Kommission zu einem **Anstieg des Wohlstands**, des BIP und des Handels der EU mit Indien führen:
- Das Freihandelsabkommen würde zu einer **Senkung von Zöllen um bis zu 95%** und dadurch zu einem Anstieg der Warenexporte der EU nach Indien **bis 2032 um bis zu 107,6%** führen. Die Warenexporte Indiens in die EU könnten im gleichen Zeitraum um 86,6% steigen.
- Das BIP der EU könnte dadurch bis 2030 um schätzungsweise **47,9 Mrd. Euro** und jenes Indiens um **69,6 Mrd. Euro** steigen – mit Wohlfahrtsgewinnen für die EU in Höhe von **41 Mrd. Euro**, und für Indien in Höhe von **33,8 Mrd. Euro**.

Wirtschaftsräume Indien und EU

	448,39 Mio.	Einwohner	1.441,72 Mio.	
	1,3%	BIP-Wachstum 2024 Prognose	6,5%	
	13,2%	Anteil an globalen Warenexporten (ohne intra-EU Handel)	2,2%	
	2.572,88 Mrd.	Warenexporte weltweit 2022 in Mrd. Euro	426,91 Mrd.	

Quelle: IMF, EU

IMPRESSUM

Vereinigung der Österreichischen Industrie
(Industriellenvereinigung)
Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien

zvr.: 806801248, livr-n.: 00160,
EU-Transparenzregister Nr.: 89093924456-06

Vereinszweck gemäß § 2 Statuten: Die Industriellenvereinigung (IV) bezweckt, in Österreich tätige Industrielle und im Zusammenhang mit der Industrie stehende Unternehmen sowie deren Eigentümer und Führungskräfte in freier und demokratischer Form zusammenzufassen, ihre Interessen besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu vertreten und wahrzunehmen, industrielle Entwicklungen zu fördern, Rahmenbedingungen für Bestand und Entscheidungsfreiheit des Unternehmertums zu sichern und Verständnis für Fragen der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu verbreiten. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter gleichermaßen.

Für den Inhalt verantwortlich: Industriellenvereinigung
Grafik: Nina Mayrberger
Fotocredits: AdobeStock